

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850**

102 (29.8.1850)

Er scheint wöchentlich dreimal am Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährig 1 fl. 12 fr.

# Pforzheimer Beobachter.

Der Insertionspreis für die Zeile oder deren Raum ist drei Kreuzer. Beiträge werden frankirt genau angenommen.

## Ein Volks-Blatt.

Donnerstag

N<sup>o</sup> 102.

den 29. August 1850.

### Zum Geburtsfeste Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Wenn abertausend Herzen heute  
 Sich dieses schönen Tages freu'n;  
 Wenn Alt und Jung der reinen Freude  
 In Segenswünschen Worte leih'n:  
 Dann brechen sich in schwachen Tönen  
 Auch unsere Gefühle Bahn;  
 Und ob Dich dort Triumphe krönen,  
 Hier nimmst Du biedre Worte an.  
 Heil Dir, o Fürst, den Seelengüte  
 Und treue Vaterliebe schmückt;  
 Der mit dem edelsten Gemüthe  
 Sein ganzes Volk so gern beglückt;  
 Der freundlich, lieblich, einfach, bieder,  
 Die Hand zu steter Hilfe heut;  
 Der Arm und Reich, der Hoch und Nieder  
 Ein sorgenvolles Leben weht!

Dank Dir für Deine Lieb' und Treue,  
 Für Deine Güte, Deine Guld,  
 Die uns so oft und stets aufs Neue  
 Mit Langmuth trägt und mit Geduld.  
 Genehmige die kleine Spende,  
 Sie dringt aus treuer Brust hervor,  
 Wir heben Herz und heben Hände  
 O Edler, legt für Dich empor.

Wir stehen heute deffen Segen  
 Auf Dein erhabnes Haupt herab,  
 Der Dich, ob auch auf rauhen Wegen,  
 Doch stets mit sichern Schutze umgab.  
 Auch künftig trage und bewahre  
 Dich seine starke Allmachtshand,  
 Und schenke Dich noch viele Jahre  
 Dem Volke und dem Vaterland.

Auch Dein erlauchtes Haus erhalte  
 Er überschütte es mit Glück;  
 Sein heil'ger Gottesfrieden walle  
 Und lenke jegliches Geschick.  
 Es möge noch in späten Zeiten  
 Im Wohle seines Volkes blühen;  
 Wie jetzt nur für das Beste streiten  
 Und stets für edle Thaten glühen.

So brecht denn Alle, Hoch und Nieder,  
 In lauter Segenswünsche aus;  
 Erhöhet frohe Jubellieder  
 Für unser liebes Fürstenhaus!  
 Wir rufen es in heissem Drange  
 Und Gott ist unsrer Bitte hold:  
 Er laß den Edlen uns noch lange,  
 Hoch lebe unser Geopold!

### Für die Schleswig-Holsteiner sind ferner eingegangen:

Von W. L. 4 fl., von Ch. R. 1 fl. Gesamtsumme: 1894 fl. 50 fr.

Zur Empfangnahme weiterer Beiträge an Geld, Leinwand und Charpie bleiben stets bereit  
 C. Zerrenner, Aug. Dennig,  
 Chrp. Becker, Rühlberger,  
 A. Wigemann, Flammer.

### Groschen-Verein

### Schleswig-Holstein.

Den verehrlichen Theilnehmern diene zur Nachricht, daß bis zum 27. d. Mts. schon 100 Unterschriften mit 800 Groschen oder 40 fl. wöchentlichen Beitrages gezeichnet sind. Dankend für die wackere Betheiligung, ladet zur ferneren Unterzeichnung ein  
 Pforzheim, den 28. August 1850. D.

### Zeiterenquiffe.

— Karlsruhe, 27. Aug. Präsident Bell eröffnete die erste Sitzung der Kammer der Abgeordneten mit folgender Rede: Nach einer fünftägigen monatlichen Vertagung sind wir wieder berufen, um unsere im März d. Js. unterbrochenen Geschäfte fortzusetzen. Die Angelegenheiten unseres großen deutschen Vaterlandes, wegen deren Verhandlung die damalige Unterbrechung unserer hiesigen Sitzungen erfolgte, sind inzwischen in keine bessere Lage gekommen. Die Zerrissenheit, Hilflosigkeit, ja Rathlosigkeit ist noch stärker geworden, als sie schon war, und eine der bedeutendsten Folgen derselben hat sich an dem Schicksale eines edlen, aber unglücklichen Bruderstammes gezeigt, dessen Interessen mit jenen des Gesamtverbandes so innig verflochten sind. Möge die göttliche Vorsehung, wie die deutschen Völker selbst, so auch ihre Fenster erleuchten, ferneren Unsegen abwenden und den deutschen Stern wieder aufgehen lassen! Möchte Jeder in seinem, ob höhern oder niedern Kreise durch besonnene und vorurtheilsfreie Beurtheilung Anderer, und durch Bereitschaft zu eigenen Opfern, stets nur im Hinblick auf das Wohl des Ganzen, zur allgemeinen Verständigung beitragen, auf daß des Jammers bald ein Ende und die so dringende parlamentarische Einigung der Nation, von der ihre Macht und ihr Wohlstand, der Schutz ihrer Freiheit, so wie der Ordnung abhängt, erreicht werde! Was unsere innere Lage betrifft, so werden wir nun nach den Andeutungen in der Thronrede außer anderen Verbesserungen in verschiedenen Zweigen auch jene Vorlagen zu berathen haben, welche die Wiederherstellung des ordentlichen gesetzlichen Zu-

standes ermöglichen sollen, auf daß das Volk in freier Bewegung und geschützt gegen die Uebel, die der Mißbrauch der Freiheit brachte, sich wieder hebe und sich in der schweren Aufgabe über frei zu sein, und dabei doch die Gesetze und die gesetzlichen Autoritäten zu achten. Meine Herren! Ich bin überzeugt, daß Sie voll warmen Eifers für das Beste des Landes alle an uns kommenden Vorlagen rasch, gründlich und unbefangen prüfen und zu einer gedeihlichen Erledigung bringen werden. — Möge der Geist des Friedens über unsern Verhandlungen walten, jener Geist, der Freiheit und Ordnung zugleich gründet, der, gleich weit entfernt von Schläftheit, Gleichgiltigkeit oder Furcht, wie von Ungestüm, Ueberstürzung oder Uebermuth, mit dem heissesten Streben nach Verbesserungen doch stets Mäßigung und besonnene Erwägung gegebener Verhältnisse verbindet, und solche Schöpfungen zu Tage fördert, die, weil im Einklange mit den wahren Bedürfnissen unserer Entwicklungsstufe, allein von Bestand sein können! Mit diesem Wunsche erkläre ich nun die erste Sitzung für eröffnet.

— Deidsheim in der Pfalz, ein Städtchen von 2500 Einwohnern, hat für Schleswig-Holstein in einer einzigen Sammlung die Summe von mehr als 3000 fl. gesteuert. Zur Nachahmung!

— Schleswig-Holstein. Der „Altonaer Merkur“ enthält folgende amtliche Bekanntmachung über den Verlust des schleswig-holsteinischen Heeres in der Schlacht bei Idstedt: Gefallen 22 Offiziere, 2 Aerzte, 36 Unteroffiziere, 476 Gemeine. Verwundet in hiesigen Lazarethen 31 Offiziere, 73 Unteroffiziere, 687 Gemeine. Verwundet in dänischen Lazarethen 14 Offiziere, 51 Unteroffiziere, 346 Gemeine. In dänischer Gefangenschaft 10 Offiziere, 18 Aerzte, 57 Unteroffiziere, 1005 Gemeine. Summe des ganzen Verlustes: 77 Offiziere, 20 Aerzte, 217 Unteroffiziere, 2514 Gemeine. Die als gefangen aufgeführten 18 Aerzte blieben freiwillig zur Pflege der Verwundeten in den Lazarethen der Stadt Schleswig.

— Rendsburg, 19. Aug. Die schleswig-holsteinische Armee besteht augenblicklich in ihrer Feststärke aus 15 Infanteriebataillonen (das Bataillon durchschnittlich zu 1500 Mann), 5 Jägerkorps (jedes von gleicher Stärke wie ein Infanteriebataillon), 6 Batterien Festungsartillerie, 10 Batterien Feldartillerie (die Batterie zu 8 Geschützen), 2 Munitionskolonnen, 12 Schwadronen Dragoner (in zwei Regimenter getheilt), und einem Ingenieurkorps. Sämmtliche Truppen haben Reservecorps und Ersatzeinheiten. In der Errichtung begriffen ist ein neues Bataillon, welches die ältere Mannschaft der Jahre 1841 und 1842 aus den übrigen Bataillonen enthalten soll. Die etatsmäßige Stärke sämmtlicher Truppentheile ist durch die neuen Ergänzungen fast ganz vollständig wieder erreicht worden.

— Altona, 23. August. Unsere Armee hat einen großen Zuwachs erhalten, gestern trafen 28 Kanonen, Sechspfünder, von Lüttich hier ein und wurden ungesäumt weiter befördert. Unsere Ar-

tillerie erhält dadurch ein Uebergewicht, welches ihr bisher fehlte.

— Darmstadt, 26. August. Johann Stauff hat gestanden, daß er der Mörder der Gräfin Görlich sei.

— Kassel, 23. Aug. So eben, Nachmittags 5 Uhr, hat die hiesige Ständeversammlung den Professor Bayrhammer zum Präsidenten, und den Obergerichtsanwalt Söster zum Vizepräsidenten gewählt. — Einer uns aus Berlin zugehenden Korrespondenznachricht zufolge soll Hr. v. Schachten, ein Bruder der Gräfin Grothe in Hannover (der Vertrauten des Königs Ernst August), vom Kurfürsten nach Kassel berufen worden sein, um bei bevorstehender Landtagseröffnung den Versuch zur Bildung eines neuen Ministeriums zu machen. — Das diesjährige Geburtsfest des Kurfürsten am 20. August, der das 48. Jahr seines Lebensalters erreichte, ging stiller hin als je zuvor. Es war allein das Militär, welches diesen Tag diesmal feierte. Keine Vereinerung der Civilstaatsdiener zu einem Festmahle, wie doch sonst immer gewöhnlich gewesen war, fand statt.

— Magdeburg, 21. Aug. Ungemeines Aufsehen erregt hier eine kürzlich gemachte und veröffentlichte Entdeckung des Professors Schumann in Quedlinburg. Vielfach von ihm gemachte Erfahrungen und Beobachtungen haben es nämlich fast bis zur Gewißheit dargethan, die Cholera sei eine Wirkung starker elektrischer, von der Erde ausgehender Strömung. So bald dies fest steht, und die mitgetheilten Beobachtungen Schumann's lassen daran nicht zweifeln, ist auch das Mittel gefunden, die Menschheit von dieser Geißel zu befreien.

— Berlin, 20. Aug. Die „Wes.-Ztg.“ meldet: Einige einflußreiche Mitglieder des Fürstenkollegiums haben der Regierung eine Denkschrift eingereicht, welche in ernsten Ausdrücken auf die Gefahren hinweist, denen sich Preußen aussetzen würde, wenn es in diesem verhängnißvollen Augenblicke die Erwartungen des Volks abermals täuschte. Man habe in Bezug auf das Frankfurter Verfassungswerk gesagt, das Volk sei unfähig gewesen, den Grundriß zu einem kräftigen Neubau Deutschlands zu legen, deshalb hätten die Regierungen, Preußen an der Spitze, das Werk in die Hand genommen. Ob man jetzt, bei dem Falllassen der Union, das Urtheil der Geschichte nicht fürchte, die Vertreter der Regierungen seien noch unfähiger gewesen, als die Vertreter des Volks, den nationalen Bedürfnissen Deutschlands gerecht zu werden? Wenn man fortgehe auf dem neuerdings betretenen Wege nachgiebiger Verständigung mit Oesterreich, so werde Preußen bald ganz isolirt dastehen und über kurz oder lang gezwungen werden, auf Oesterreichs Bedingungen vollständig einzugehen. — Nach der diesjährigen Rang- und Quartierliste hat die preussische Armee 5820 Offiziere, und zwar 1 Feldmarschall, den Herzog von Wellington, 11 Generale, 45 Generallientenants, 60 Generalmajore, 82 Obersten, 74 Oberstlieutenants, 529 Majore, 1100 Hauptleute und Rittmeister, 962 Premierlieutenants und 2958

Sekondelieutenants. Davon sind bürgerlich (nicht-adelig) 37,9 Prozent, nämlich 1 Generalleutenant, 10 Generalmajore, 14 Obersten, 24 Oberstlieutenants, 175 Majore, 357 Hauptleute und Rittmeister, 300 Premierlieutenants, 945 Sekondelieutenants.

— Wien, 23. Aug. Gestern 6 Uhr Morgens ist der Dichter Lenau mit Tod abgegangen.

Dänemark. Kopenhagen, 21. August. Durch ein vom 10. d. M. datirtes Circular an die Zollkammern in Schleswig wird bestimmt, daß die schleswig'schen Schiffe wieder mit dem Brandzeichen Dansk Eiendom und den früher gebräuchlichen Negbriefen, und zwar unentgeltlich, versehen werden sollen.

Rußland und Polen. Kalisch, 18. Aug. Glaubwürdige Reisende, welche aus Rußland durch Polen gekommen sind, haben die Nachricht mitgebracht, daß in jenen Gegenden des innern Polen, wo die Truppen massenweise konzentriert sind, seit der eingetretenen großen Hitze die Krankheiten unter den Soldaten sehr arg wüthen. Namentlich sind es bödsartige Fieber, der Typhus und die Ruhr, welche, wie so oft im russischen Heere, als Würgengel auftreten. — Es bestätigt sich, daß sich in der Nähe von Riga ein Lager von ungefähr 20,000 Mann befindet, welche Truppen der hier herrschenden Annahme nach zur Einschiffung nach Dänemark bereit stehen sollen. — Zu dem 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers werden schon jetzt einleitende Vorbereitungen getroffen.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**(3)2. Bekanntmachung.**

D. A. Nro. 25,822. Nach Maßgabe des Erlasses großh. Ministeriums des Innern vom 1. v. M., die weltliche Feier der Kirchweihe betreffend, sind wir zu folgender Anordnung veranlaßt:

1) In sämtlichen Gemeinden des Oberamtsbezirks — mit Ausnahme der unter 2 genannten — findet künftig die weltliche Feier der Kirchweihe am dritten Sonntag im Oktober statt.

2) In den Gemeinden Neuhausen, Lehningen, Mühlhausen, Tiefenbronn, Steinegg, Hamberg, Schellbronn und Hohenwarth findet diese Feier an dem auf gedachten Sonntag folgenden Montag statt.

3) Die Dauer der Feier bleibt auf einen Tag beschränkt.

Die Bürgermeister werden beauftragt, diese Anordnung mit allem Nachdruck durchzusetzen und hoffen man auf diese Weise die großen Nachteile zu beseitigen, welche eintreten, wenn den jungen Leuten Gelegenheit gegeben ist, von einem Kirchweihfest zum andern zu ziehen.

Pforzheim, den 24. August 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

**(3)2. Verbeistandung.**

D. A. Nro. 25,883. Sebastian Morlock von Neuhausen wurde im Sinne des R. N. S. 499 verbeistandet und ihm als Rechtsbeistand dessen Bru-

der Remigi Morlock von da bestellt, was damit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Pforzheim, den 24. August 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

**[3]2. Schulden-Liquidation.**

D. A. Nro. 25,756. Cornelius Arn von Dürrn will mit seiner Ehefrau und seinen Kindern nach Nordamerika auswandern. Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 7. September d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumt und werden dazu dessen etwaige Gläubiger mit dem Ansügen vorgeladen, daß wir ihnen zur Befriedigung nicht zu verhelfen vermöchten, wenn sie die Anmeldung ihrer Forderungen in dieser Tagfahrt unterlassen sollten.

Pforzheim, den 23. August 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

**(3)3. Straf-Erkenntniß.**

D. A. Nro. 25,222. Der Kanonier Christian Girschbach von Langenalb hat sich auf die öffentliche Aufforderung vom 26. Juni d. J., Nro. 19,460, nicht gestellt und wird deshalb der Desertion für schuldig, des Orts- und Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt, in eine Geldstrafe von 1200 fl. und zur Tragung der Kosten verurteilt, auch seine persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten.

Pforzheim, den 17. August 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

**(3)3. Aufforderung und Fahndung.**

D. A. Nro. 24,817. Soldat Karl Friedrich Henze von Pforzheim vom großh. Infanteriebataillon Nro. 2 hat sich aus seinem Urlaubsorte entfernt und sein dermaliger Aufenthalt ist unbekannt. Wir fordern ihn deshalb auf, sich innerhalb 6 Wochen entweder dahier oder bei dem großh. Bataillons-Commando zu stellen und über seine unerlaubte Entfernung zu verantworten, widrigenfalls er als Deserteur nach den bestehenden Gesetzen bestraft würde.

An sämtliche Polizeibehörden richten wir das Ersuchen, auf den Soldaten Henze zu fahnden und solchen im Betretungsfalle anher einzuliefern.

Derselbe ist 22 Jahre alt, 5' 5" 2" groß, von starkem Körperbau, hat gesunde Gesichtsfarbe, blaue Augen, braune Haare und dicke Nase.

Pforzheim, den 17. August 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

**(2)1. Öffentliche Aufforderung.**

D. A. Nro. 25,691. Diejenigen, welche an das zweistöckige Wohnhaus sammt Zugehörden in der Pfarrgasse am ehemaligen Stadtgraben, zwischen großh. Domainengut und August Minorer, in der Stadt Pforzheim, Eigentümern, Vorzugs-, Unterpfands- oder sonst dingliche Rechte zu machen haben, werden auf Ansuchen des jetzigen Besitzers

**Kupferschmied Machlet** hiermit aufgefordert, diese Ansprüche binnen 6 Wochen dahier anzumelden, widrigenfalls sie dem neuen Erwerber oder Unterpfandgläubiger gegenüber für erloschen erklärt werden sollen.

Pforzheim, den 21. August 1850.  
Großherzogl. Oberamt.  
Dieß.

[Holz-Verkauf.] (32. Von heute an verkaufen wir gefägtes und gespaltenes tannenes Scheiterholz, das Bündel zu dem Preis von 6 fr.

Pforzheim, den 27. August 1850.  
Gr. Verwaltung der pol. Verwahrungs-Anstalt.

[Bauveränderung.] In Folge Auftrags großh. Oberamts hier vom 31. Juli l. J., No. 23,586, wird die am Hause des Messgers May dahier nöthige Bauveränderung bis Montag, den 2. September l. J., Vormittags 11 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei veranordnet. Plan und Ueberschlag können in der Zwischenzeit dahier eingesehen werden.

Pforzheim, den 28. August 1850.  
Bürgermeister, Amt.

**Privat-Anzeigen.**

**Todes-Anzeige und Dank.**

Am 24. d. M. starb meine Gattin **Karoline**, geborne **Trug**, nach sechzehntägigem Leiden im Alter von 41 Jahren. Herzlich dankt für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte der trauernde Gatte und Kinder.  
Grub.

**Bekanntmachung.**

Wer es vorzieht, seine Kapitalsteuer-Forderungszettel selbst von mir in Empfang zu nehmen, kann solche nächsten Freitag und Samstag erhalten.

Pforzheim, den 28. August 1850.  
Seeburger.

**Berichtigung.** In der letzten Anzeige des Herrn Ferd. Dechöle soll es heißen: statt in einem Tiegel — in einen Ringot zu schmelzen.

**Reise-Gelegenheit.**

Es fährt außer den schon bestehenden Omnibus jeden Morgen präcis 5 Uhr ein bequemer Omnibus, als Lokal-Wagen zwischen hier, Durlach und Karlsruhe, auf den zweiten Bahnzug (8 Uhr 55 Min.) nach dem Ober- und Unterlande, und Abends 4 Uhr wieder zurück.

Paquete und sonstige Kommissionen werden auf's Pünktlichste besorgt werden und dafür garantirt.

Die Abfahrt geschieht im schwarzen Adler.  
Pforzheim, den 28. August 1850.

**Drehbank.**

Eine noch ganz neue eiserne Drehbank ist zu verkaufen; wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

**Fabrik-Versteigerung.**

In der Wohnung des Goldarbeiters **Jr. Kauffmann** werden am Montag, den 2. Septem-

ber d. J. 1 Schleifmaschine, 1 Mänge, 1 Kleiderkasten, 1 Kinderbettlade, 1 Kinderwiege, 1 Tisch und 1 Klavier öffentlich versteigert.

**Dung.**

Gottfr. Maier, Weber, hat einen Haufen Dung zu verkaufen.

**Blasbalg.**

In ein hiesiges Blajouterie-Geschäft wird ein ziemlich großer, noch wohl erhaltener Blasbalg zu kaufen gesucht. Näheres ist auf dem Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

**Presse.**

Eine Presse, welche sich in gutem Zustand befindet, circa 300 bis 400 Pfund schwer, wird zu kaufen gesucht. Näheres beim Verleger dieses Blattes.

**Gefundenes.**

Es ist im Wingertsacktrach und an der Durlacher Straße ein eiserner Schleiftrog gefunden worden, und können solche gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr im Comptoir dieses Blattes erfragt werden.

**Ring.**

Ich habe einen massiv-goldenen Ring gefunden, der vom rechtmäßigen Eigenthümer bei mir abgeholt werden kann.  
Siegle, jun., Fruchtmesser.

[Wohnung.] Gottfr. Schöber hat in seinem Hause eine Wohnung im untern Stock, gegen die Auer Brücke, so wie im mittlern Stock ein Zimmer nebst gewölbtem Keller, Stallung und Holzremise zu vermieten, welches in 3 Monaten beziehbar ist.

**Wohnung.**

Schmied Hottinger hat eine Wohnung zu vermieten, die sogleich oder später beziehbar ist.

**Logis.**

Ein Logis für einen ledigen Herrn ist zu vermieten; wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

**Geldanerbieten.**

800 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat; wo? ist auf dem Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

**Markt-Preise.**

Frucht-Preise		Brodtag. Vom 15—31. Aug.	
in Pforzheim,	Durlach,	Das Paar Beck zu 2 fr. wiegt	
den 24. Aug.	24. Aug.	13 Loth.	
Das Malter:	fl. 42	fl. 42	Der 2 pfündige Laib Halbweissbrod kostet 6 fr.
Alt. Kernen	9	8 26	Der 4 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 8 1/2 fr.
Neu. Kernen	9	8 26	Der 2 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 4 1/2 fr.
Weizen	—	—	<b>Fleischtag.</b>
Korn	—	—	Däsenfleisch das pfund 10 fr.
Gerste	—	—	Rindfleisch . . . . . 8 "
Welschkorn	—	—	Kalbsteisch . . . . . 8 "
Daser	—	3 17	Lammfleisch . . . . . 8 "
Erbsen	—	—	Schweinefleisch . . . . . 8 "
Linzen	—	—	
Widen	—	—	
Ackerbohnen	—	—	

**Gold-Cours.**

Frankfurt, den 26. August 1850.			
Louis'd'or	fl. 11 6	20 Frankenstücke	9 31/2
Friedrichsd'or	" 9 51	Holl. 10 fl. Stücke	9 51/2
Rand-Dukaten	" 5 37	Eng. Souverains	11 53

Unter verantwortlicher Redaktion von J. Schwarz in Pforzheim.